

Eine Kunst für jeden: KulturSchulen

Teilnehmerschulen

Konrad-Duden-Schule KGS

700 SchülerInnen
60 KollegInnen

Neumarkt 33
36251 Bad Hersfeld
06621 7 40 56
leitung@konrad-duden-schule.de

Diltheyschule Gym

880 SchülerInnen
85 KollegInnen

Georg-August-Straße 16
65195 Wiesbaden
0611 31 25 22
poststelle@dilthey-schule.wiesbaden.schulverwaltung.hessen.de

IGS Herder IGS

430 SchülerInnen
30 KollegInnen

Wittelsbacher Allee 6-12
60316 Frankfurt/Main
069 212 3 53 34
igs.herder@web.de

IGS Alexej von Jawlensky IGS

108 SchülerInnen
7 KollegInnen

Hans-Böckler-Straße 1
65199 Wiesbaden
0611 31 78 11
info@jawlensky-schule.de

Bertha-von-Suttner- Schule IGS

897 SchülerInnen
64 KollegInnen

Konrad-Adenauer-Allee
61130 Nidderau
06187 14 33
poststelle@suttner.nidderau.schulverwaltung.hessen.de

fünf

Handlungsfelder

Raum und Zeit

Eine Kunst für jeden

Beteiligung

Unterstützung der Lehrkräfte

Schule gestalten

KulturSchulen – Spielräume für Kunst und Kreativität

Wir schaffen Raum und Zeit

- für kreative Methoden im Unterricht aller Fächer
- für assoziatives Denken, Querdenken und Gegenentwürfe
- für Veranschaulichungen, Versinnlichungen und Modelle
- für Suchbewegungen und Hypothesen
- für künstlerisches Arbeiten jenseits des 45-Minuten-Takts
- für die Gestaltung der Schule.

Eine Kunst für jeden beinhaltet

- eine Vielfalt der künstlerischen Angebote
- eine Kontinuität der Angebote
- eine Struktur von Basiswissen und Wahlangebot.

Beteiligung ist offen nach innen und außen und bedeutet

- die kreativen Potenziale aller Kolleginnen und Kollegen sowie der Eltern zu nutzen
- die Zusammenarbeit mit Kunstschaffenden in der Umgebung sowie mit kulturellen Institutionen herzustellen.

Unterstützung der Lehrkräfte meint

- die Schaffung von Spielräumen für gemeinsame Entwicklungsarbeit
- die Fortbildung im künstlerischen Bereich und im Bereich kreativen Unterrichts sowie im Bereich der Prozesssteuerung.

Schule gestalten bedeutet

- die Gestaltung von Lernräumen
- das Zeigen von Präsentationen und Ausstellungen
- die Schaffung einer animierenden Umgebung sowie von Rückzugsräumen
- das Anbieten von Werkstätten.

Konzeption und Training durch Projektbüro Kulturelle Praxis und Ästhetische Bildung

Konrad-Duden-Schule

IGS Herder

Bertha-von-Suttner-Schule

IGS Alexej von Jawlensky

Diltheyschule

Beschlüsse der Gesamt- und Schulkonferenz der Teilnehmerschulen

- Das Projektteam stellt sich vor
- KulturSchulen begegnen sich
- Kunst erleben

- Zukunftswerkstatt
- Aufbau und Struktur der Maßnahme
- Unsere KulturSchule

Schulgruppen:
• Planungsphase

- Plenum
- Präsentationsphase
 - kollegiale Beratung
 - Umsetzung: Konsequenzen für Team/Schulen
 - Abschlussrunde

je einen Nachmittag an den fünf Teilnehmerschulen:
Ortsbegehung / Zukunftswerkstatt

Sensibilisierungsworkshops
„Theater erleben“ und
„Musik erleben“:
Erweiterung von Q1
(jeweils halbtägig)

Sensibilisierungsworkshops
„Kunst erleben“ und „Welt
schreibend gestalten“
(jeweils halbtägig)

mediengestützte
Präsentation der WS-
Ergebnisse und Resümee
Informationsaustausch zu
Stand der Dinge an den
Schulen;
Planungsstand päd. Tag;
Fixierung der Themen für Q3

Fächerverbindendes Lernen I
Verschiedene Workshops zu
einem Thema
z.B. „Feuer und Eis“

- Fortsetzung der Workshops
- Präsentation der Workshopergebnisse

Nachbereitung

Diskussion verschiedener
Modelle von
fächerverbindendem Lernen

Pädagogischer Tag

Wo stehen die Schulen auf
dem Weg zur KulturSchule I:
• Was wurde aus Q 2 und Q 3
mitgenommen?

- Wie verliefen
- der pädagogische Tag?
- die Planungssitzungen?
- Veränderungen, neue
Impulse? (Schulgruppen)

Stand der Vorhaben an den
Schulen
Projekt-/Kuprax- Angebote
(Austausch im Plenum)

- Handlungsbedarf
- Probleme
- kollegiale Beratung

Q1

2 Tage
Eröffnungs-
veranstaltung im
Martin-Niemöller-
Haus in
Schmitten/
Arnoldshain

Q2

3 Tage
in den ersten beiden
Tagen durchlaufen
alle TN Work-
shops in allen vier
Kunstsparten, der
dritte Tag ist für
Aussprache und
Planung vorgesehen

Q3

3 Tage
AfL-Tagungsstätte
Weilburg

Q4

3 Tage

ein ersten Vorhaben (möglichst ganze Schule)

– Realisierung von zwei weiteren Vorhaben

– Bericht

Konzeption und Training durch Projektbüro Kulturelle Praxis und Ästhetische Bildung

Konrad-Duden-Schule

IGS Herder

Bertha-von-Suttner-Schule

IGS Alexej von Jawlensky

Diltheyschule

Rückblick: das erste Jahr als KulturSchule

Vorüberlegungen zu den Vorhaben des zweiten Jahres

1. Blick über den Zaun:

- Vorstellung existierender Reformschulen in der BRD
- Schwerpunkt: Schulstrukturen
- Austausch über mögliche Übertragbarkeit von „best practise“- Elementen

2. Konkrete Planung für das laufende Schuljahr

Theater und Film im Englischunterricht

Ein Methoden-Workshop zur Verbesserung der Sprechfähigkeit

„Sprache Kreativ“ in Mathematik und den Naturwissenschaften

Literarisches Lernen

Kreative Verfahren im DU. Eine systematische Übersicht mit praktischen Übungen

Bildungsstandards und künstlerische Kompetenzen

Schulen und außerschulische Kooperationspartner/Projekte/ Wettbewerbe/...
Vorstellung von TUSCH, Autoren und Schule, Tanzprojekten, move@school
Kinder zum Olymp usw.

- Portfolio-Arbeit im Theaterunterricht an ausgewählten Beispielen
- Konzert-Pädagogik
- Video-Arbeit in allen Fächern

Wo stehen die Schulen auf dem Weg zur KulturSchule II:

- Was wurde aus Q 6 und Q 7 mitgenommen?
- Wie verliefen
 - der pädagogische Tag?
 - die Planungssitzungen?
- Veränderungen, neue Impulse? (Schulgruppen)

Stand der Vorhaben an den Schulen
Projekt-/Kuprux-Angebote (Austausch im Plenum)

- Handlungsbedarf
- Probleme
- kollegiale Beratung

Pädagogischer Tag

Q5

Q6

Q7

Q8

Planung von weiteren vier Vorhaben

–

strukturelle Veränderungen planen und durchführen

–

Bericht

Zeit

21. – 23. September 2009

10. – 12. Dezember 2009

Februar 2010

1. – 3. März 2010

21. – 23. Juni 2010

Konzeption und Training durch Projektbüro Kulturelle Praxis und Ästhetische Bildung

Konrad-Duden-Schule

IGS Herder

Bertha-von-Suttner-Schule

IGS Alexej von Jawlensky

Diltheyschule

Rückblick: das zweite Jahr als
KulturSchule

Vorüberlegungen zu den
Vorhaben des dritten Jahres

1. Archiv der Zukunft

- Vorstellung von Kulturprojekten an Reformschulen im deutschsprachigen Raum
- Austausch über mögliche Übertragbarkeit von „best practise“-Elementen

2. Konkrete Planung für das laufende Schuljahr

Fächerverbindendes Lernen II
Workshops:

- Kunst begegnet Musik
- Bildende Kunst im Theater
- Szenisches Interpretieren und Kunst

Muse Computer, Kunst, DU:

- Schrift
- Animation
- Layout
- Präsentation
- Typografie

„Raum und Räume“ als
Gegenstand und Thema von
Theater-, Deutsch- und
Kunstunterricht

Präsentation und Austausch der
Prozessergebnisse

Konsens über Indikatoren
herstellen und festlegen

(Reflexion über
Organisationskultur,
Beziehungskultur, Pädagogische
Kultur)

Evaluation vorbereiten

Rückmeldung zum Prozess
(Evaluation in den Schulen)
schulbezogen

Auswertung und Konsequenzen
im Plenum

- Vorbereitung der Zertifizierung in Zusammenarbeit mit den SSA
- Stabilisierung der Arbeit durch Vernetzung

Q9

Q10

Q11

Q12

Erfassen aller fünf Handlungsfelder

–

ästhetische Lernzugänge gestalten

–

Bericht

Erwartungen

Verbindlichkeiten:

- zwölf Fortbildungstage pro Schuljahr
- davon zwei Samstage
- zwei Pädagogische Tage im Verlauf der Maßnahme
- vier Koordinationskonferenzen und Planungssitzungen pro Schuljahr
- regelmäßige Berichterstattung in der Gesamtkonferenz (Ritualisierung)

Dokumentieren:

- als Selbstvergewisserung aus der Distanz zum eigenen Prozess
- und Legitimation der Arbeit nach außen
- sowie Vermittlung von Erfahrungen an *KulturMobil* und andere Interessenten

Angebote:

- Weiterqualifikation durch *KulturMobil* und MuSeComputer für Kollegium bzw. Teilgruppen des Kollegiums in Form von Tagesworkshops
- Hilfestellung bei der Planung und Durchführung der Pädagogischen Tage
- . . .